

# Offizieller Telegraph.

Laybach, Mittwoch den 5. Februar 1812.

Die H. H. Subskribenten, deren Abonnement mit dem 1. Januar 1812 zu Ende geht, werden hiemit höflichst ersucht, solches erneuern zu lassen, damit sie die herauskommenden Nummern ununterbrochen erhalten.

Das Abonnement auf den offiziellen Telegraphen ist für ein ganzes Jahr 20 Fr. für ein Semestre 10 Franken und wird bis an die Gränze Portofrey expedirt.

Von den Ankündigungen, Edikten, Verlautbarungen etc., welche in den offiziellen Telegraphen eingerückt werden, bezahlt man in einer Sprache 3, in zwey Sprachen 5 und in drey Sprachen 6 Franken.

Man beliebe sich an die Direction des offiziellen Telegraphen zu Laybach No. 180. zu adressiren.

## A u s l a n d.

### England.

#### Katholiken von Irland.

Dublin, den 26. Dez. Zur Vollziehung des Beschlusses, welcher den 23. dieses im Palast von Wreny genommen wurde, nachdem die General-Versammlung an jenem Tag durch die Obrigkeit zerstreuet war, ist im Theater von Fishamblestraf heute eine General-Versammlung der Katholiken gehalten worden.

Bei dieser Versammlung hatte der Lord Fingal den Vorsitz. Den ersten Vortrag machte der Lord French, welcher vom verehrten Hrn. Barnwall unterstützt wurde. (Mon. uni.) London, den 8. Jänner.

Verzeichniß der Fallimente, welche durch die hiesige Zeitung im Jahre 1811 öffentlich bekannt gemacht worden sind.

Im Monat Jänner . . .	212.
„ „ „ Februar . . .	312.
„ „ „ März . . .	187.
„ „ „ April . . .	263.
„ „ „ May . . .	237.
„ „ „ Juny . . .	140.
„ „ „ July . . .	197.
„ „ „ August . . .	119.
„ „ „ September . . .	177.
„ „ „ Oktober . . .	112.
„ „ „ November . . .	151.
„ „ „ Dezember . . .	250.

Summa vom ganzen Jahr 2357.

(Gazette de France.)

## Verschiedenes.

Paris, den 19. Jänner 1812.

Im Dorfe Hausmatten im Kanton Freiburg in der Schweiz ist ein junges Mädchen mit Namen Maria Neuhaus, welche den 17. Sept. 1790 geboren wurde, und von einer außerordentlichen Krankheit befallen ist, welche bis nun der Kunst der Aerzte Trotz geboten hat. Seit ihrem 13. Jahre leidet es immer große Schmerzen im Kopf, im Magen und im Unterleib; es kann kein anderes Getränk als Brunwasser, und keine andere Nahrung als Brodsuppen vertragen. Wann die Schmerzen gar zu heftig werden, so empfindet es nur dadurch Linderung, wann es sich auf die rechte Seite legt. Die Gesichtsfarbe ist natürlich, die Physiognomie angenehm und heiter; eine bleiche Röthe färbt nur wenig ihre Wangen; der Kopf ist ganz kahl, die Augen sind hohl und verschlossen, die Stimme laut, und die Bewegungen zeigen viel Schwachheit an. Vor vier Jahren übergab es sich, und es kamen einige Würmer von ihm;

## O e s t r e i c h.

Wien, den 7. Februar. Es scheint, daß die Ottomanische Pforte bei ihrer Unterhandlung mit keiner großen Thätigkeit zu Werke gehet, sondern vielmehr daran arbeitet neue Armeen zu errichten.

In Servien ist alles ganz ruhig, und man will behaupten, daß dormalen höchstens 10000 Mann Insurgenten unter den Waffen stehen; selbe haben die Schanzen und die festen Plätze an den Grenzen von Bosnien und Bulgarien besetzt.

Unsere Baumwollspinnmaschinen haben nun einen solchen Grad von Vollkommenheit erreicht, daß sie im Stande sind, den nöthigen Bedarf von Garn an die Manufakturen abzuliefern. (Gazette d'Augsburg.)

— Die Regierung von Niederösterreich hat bekannt machen lassen, daß die Wiener Bankozettel von ein und zwey Gulden, mit Ende Jänner 1812 außer Umlauf gesetzt werden. Alsdann werden vom folgenden ersten Hornung an gerechnet, die Einlösungsscheine die Wiener Bankozettel ersetzen, und sind als das einzige im Umlauf gehende Papier in den Erbstaaten zu betrachten.

## P r e u ß e n.

Berlin, den 11. Jänner.

Mit dem Verhör der so sehr verachteten Mordbrenner, die im Herbst des Jahres 1810 in Sachsen und in der Churmark in so vielen Dörfern Feuer angelegt haben, wird nun eifrig fortgefahren. Es sind schon bereits ungefähr 12 Personen eingezogen. Unter diesen Ungehovern befindet sich ein hübsches junges Weibsbild, mit Namen Friederika Delitz, die in dieser Hauptstadt geboren wurde. Die Missethaten, welche sie schon eingestanden hat, sind hinlänglich, um sie zum Feuer verurtheilen zu können. Seit der Regierung Friedrich des Großen hat noch kein Verbrecher eine solche Strafe ausgestanden.

## S p a n i e n.

Auszug aus den offiziellen Nachrichten von den kaiserlichen Armeen in Spanien.

## N o r d a r m e e.

Der Divisions-General Bonnet ist nun Meister von Asturien geworden.

man gab es hierauf Arznei wider die Würmer ein, worauf es eine lebendige Eidechse (lacertus) und einen Salamander von schwarzem Wasser (Salamandra aquatica) von sich gab.

Dieses Erbrechen verschaffte es einige Linderung, aber die Schmerzen fingen bald wieder an. Man verordnete es ein Getränk von 24 Coques du Levant; das Erbrechen erfolgte hierauf. Die Kranke fühlte alsdann die Bewegungen eines fremden Körpers in ihrem Hals, griff mit dem Finger darnach, und zog einen lebendigen und schwarzen Krebs damit heraus. Kurz darauf gab sie noch einen andern von sich, dessen Eierstock fruchtbar war. Die Kranke fühlte sich etwas besser, aber nur auf sehr kurze Zeit. Es wäre zu wünschen, daß man dem Gang dieser erstaunenswürdigen Krankheit nachspüre, und besonders untersuche, ob das letzte Thier auch wohl ein wirklicher Krebs seye. (Jour. de Paris.)

Auszug aus den Neuigkeiten von Paris den 13. Jänner.

In einem öffentlichen Anschlagzettel vom 9. d. M. lest

Der kommandirende General Graf Dorsenne hat, nachdem er Navarre und Biscaya besichtigt, sein Hauptquartier nach Valladolid verlegt.

Der General Graf Caffarelli hat die ganze Bande, welche vom Mina und vom Menzibal befehligt war, vollkommen zerstreut.

#### Mittägliche Armer.

Nachdem die Truppen der mittäglichen Armee die Nöthe des Falliskeros bis unter die Mauern von Giberaltar zurückgedrängt hatten, haben sie Ende Oktober ihre Cantonirung wieder bezogen. Valliskeros, welcher glaubte, das 16. Regiment, welches zur besagten Armee gehöret, überzumpeln zu können, rückte in dieser Absicht vor. Aber der General Semete marschirte ihm mit seiner Division entgegen. Sinerseits zog der Herzog von Dalmatien einige Truppen an sich, um alle Absichten des Feindes scheitern zu machen, der bis unter die Festungswerke von Gibraltar verfolgt wurde, wo er sich in einer verzweifelten Lage befindet. Alle und jede Vorsicht ist in den französischen Linien getroffen worden damit ihr ja nichts entwischt.

An der Gränze von Murcia wurden die Murzischen Insurgenten zerstreuet, und 150 Mann davon getödtet; die Ubrigen haben sich mit der Flucht gerettet.

Der Graf von Elon läßt Merida zu einem Niederlagsort besetzen.

Die Engländer verhalten sich in ihren Cantonirungen in Portugall ganz ruhig.

#### Central-Armee.

Der General d'Armagna, Befehlshaber der Abtheilung von Cuenza, hat einen Zug in diese Provinz gemacht, um die Ruhe vollkommen darinnen herzustellen. Nachdem er seinen Entzweck erreicht hatte, ist er mit seiner Kolonne nach Cuenza wieder zurück gekehrt. Der Erfolg dieses Marsches war für den Feind ein Verlust von 8000 Mezen Getreid, 2000 Finten, 2 Stück Kanonen, 600 Stück Pferde und Maulesel, und beyläufig 800 Mann, welche gefangen wurden.

#### Aragonische Armee.

Den 10. Dezember ist der General Caffarelli mit seiner Division zu Saragossa angekommen; mehrere Rotten Insurgenten, die sich auf der Straße von Tudela aufhielten, haben sich bey seiner Annäherung entfernt. Wichtigere Begebenheiten fielen hingegen in der Provinz Valencia vor, wo verschiedene Insurgenten-Korps abgeschnitten wurden, um sie zu verhindern, der Stadt Valencia zu Hülfe zu kommen. Nach einem Bericht von dem Marschal Grafen von Suchet, an Seine Hoheit den Fürsten von Wagram und Neuschatel, vom 10ten Dezember datirt, rückt die Belagerung dieser Stadt mit gutem Fortgang vor; in einem andern Bericht vom 12. Jänner aber, meldet besagter General, daß die Stadt Valencia, nach einem starken Widerstand und drey besüßen Ausfällen von Seiten des Feindes, den Waffen Sr. Maj. bereits

unterworfen seye. Er habe zwar dem Feind eine Kapitulation angetragen, allein er schlug selbe rund ab; aber nach den kühnen Arbeiten des Ginte-Korps ist es den französischen Truppen gelungen, sich in die letzten Häuser der Vorstadt einzuquartieren, wo sie zu einem Sturm alle Anstalten machten; der kommandirende General Blake, welcher die schrecklichen Folgen davon fürchtete, willigte endlich ein zu kapituliren. Durch die Ubergabe von Valencia fallen 374 Feuerschlände, 180,000 Pfund Pulver, 3 Millionen Kartätschen, 16131 Kriegsgefangene nachdem von dem Kommandiren den spanischen Generalstaabs übergebenen Verzeichniß, 1950 Kranke in den Spitalern zu Valencia und Waldigna, 1800 Kavallerie- und Artillerie-Pferde, 21 Fahnen, 892 Offiziers, 22 Generals und Brigadiers; 4 General-Lieutenants, 6 Feldmarschälle, eine große Anzahl Oberste, der General Odonnel, und der General Blake. Ubrigens ist der Verlust an Artilleristen und Mäurern unerseßlich. Die Entwaffnung der Milizen geht ihren Gang fort, und wird bald beendigt seyn.

Vermög dieser den 9. Jänner unterzeichneten Kapitulation werden 2000 französische oder verbündete Kriegsgefangene, welche sich zu Majorca, Alicante und Karthagena befinden, mittels einer Auswechslung, die noch beträchtlicher seyn wird, zu der französischen Armee zurückkehren.

Den 6. Jänner ist die Insurgenten-Armee vor den französischen Adlern vorbeystreifet. Der General Blake und sechs von seinen General-Adjutanten, haben ihren Weg nach Pau, die andern Kriegsgefangenen aber nach verschiedenen Provinzen genommen. Zwey Tausend von ihnen werden zur Auswechslung nach Sankt Philipp geführt. Täglich entdeckt man neue Magazine von Waffen und Kleidungsstücken, die ihnen durch die Engländer geliefert wurden. Die Spanier beklagen sich, daß sie von den Engländern zu verzweifelnden Maßregeln angetrieben und zuletzt dennoch von denselben verlassen werden.

Die französische Armeen in Spanien haben sich nunmehr neue Rechte auf Ruhm erworben. Sr. Maj. der Kaiser und König haben daher, um solche zu belohnen, nachsichende Verordnungen erlassen:

#### Kaiserliche Verordnung.

Im Palast der Tuilleries, den 24. Jän. 1812.

Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien etc. Nachdem wir die geleisteten Dienste der hohen und niedern Offiziere und Soldaten unserer Armee in Arragonien zu belohnen wünschen,

Haben Wir beschloffen und beschließen, was folgt:

#### Erster Artikel.

Von den Gütern, welche in der Provinz Valencia liegen, werden, bis zum Werth eines Kapitals von 200,000,000 Fr. unsern außerordentlichen Domainengütern einverleibt.

#### Zweiter Artikel.

Der General-Intendant unserer außerordentlichen Domai-

man ein Begehren, welches bei demjenigen der solche stellt, einen ziemlich originellen Charakter von Freymüthigkeit verrieth. Der diese Anfrage stellt ist Herr Ky, 46 Jahr alt, vormaliger Dragoner-Hauptmann, welcher, nachdem er bis auf ein bloßes Einkommen von 1200 Frankn herabgekommen ist, beklümmert das löstbare Geheimniß gefunden hat, vergnügt zu leben. Allezeit munter, sagt er, zuweilen empfindlich, aber niemals unglücklich, müde des ledigen Standes, und durch die Art seines Geschmacks und der Beschäftigungen, die er sich zu machen weiß, versichert, einem Frauenzimmer, die sich mit ihm vereinigen wollte, keine lange Weile zu machen, oder daß er ihr überdrüssig würde, wünschet er eine nicht gemeine Person zu finden, welche, nachdem sie ihr Glück darein setzt, eines andern seines zu machen, sich entschließen könnte, viel zu geben, um wenig zu empfangen; er würde übrigens einwilligen, einen Vertrag zu errichten auf Guts-Absonderung, weil er überzeugt ist, daß man nicht erröthen darf, von derjenigen abzuweichen, welche sich aufop-

fert. Die Bitte endigt er mit folgender Nachricht an die Leser: der aufgeräumte Charakter des Künstigen ist schon mehr als einmal auf 10000 Frankn Einkünften angeschlagen worden. Sehe man einmal, man muß es zugeben, ein goldener Charakter.

#### Mode.

Seit Kurzem macht man Hüte, Frauenüberkleider, Röcke, und Bitschouras von verschiedener Gattung Zeug, als: Reps' Virginie, Levantine, Merinos, Sammet von lebhaftem Blau, sehr verschieden von hoch und himmelblau, glänzender als Lazur und nicht so dunkel als die Farbe, aber sehr wenig entfernt vom türkisch Blau. Diese neue Farbe nennt man blau nach Maria Ludovika. Rosen-Farben, weiß, grau, und gelb sind die Farben, welche jetzt am meisten in der Mode sind. Nichts buntschelliges, sondern die Hüte sind entweder ganz rosenfarb, ganz weiß, ganz blau, oder ganz gelb. Fast alle Hüte sind von vorne aufgestülpt und man sieht gar oft Sulpen, welche vier Finger breit sind.

nen wird sonach Besitz davon nehmen, und selbe zu den andern Gütern Unserer außerordentlichen Güter in Spanien ziehen.

**Dritter Artikel.**

Unser Vetter, der Fürst von Menschatel, Major-General, wird dem General-Intendanten Unserer außerordentlichen Domainen das Verzeichniß der Generale, Offiziere und Soldaten unserer spanischen Armeen, und insonderheit jener unserer Aragonischen Armee, die sich ausgezeichnet haben, zustellen, damit Wir selben Beweise Unserer Zufriedenheit und Unserer kaiserlichen Freugebigkeit geben können.

**Vierter Artikel.**

Unsere Minister, Unser Major-General und der General-Intendant Unserer außerordentlichen Domainen, werden Jeder, in dem, was ihn betrifft, mit der Vollziehung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

(Untert.) **NAPOLEON.**

Auf Befehl des Kaisers,

Der Minister Staatssekretär

(Untert.) Der Graf Daru.

Im kaiserl. Palast der Tuilleries den 24. Jänner 1812.  
Napoleon, Kaiser der Franzosen u. u. u.

Wir haben ernannt und ernennen, den Marschal, Grafen Suchet, zum Herzog von Albufera.

Er wird den Genuß der Titel, der Vorzüge und der Güter haben, welche mit besagtem Herzogthum verbunden sind, gemäß dem öffentlichen Brief, welcher in Unserm Rath der Siegel schriftlich verfaßt, und von Unserm Vetter dem Reichs-Erzkanzler, mit dem Reichs-Inselgel wird versehen werden.

(Untert.) **NAPOLEON.**

Auf Befehl des Kaisers,

Der Minister Staatssekretär

(Untert.) Der Graf Daru.

**In n l a n d .  
F r a n k r e i c h .**

Mont-de-Marsan, den 12. Jänner. Der Anbau des Pastels in dem Departement des Landes ist vollkommen gut ausgefallen, und die genauesten Proben, welche auf Befehl des Präfecten sind gemacht worden, haben bewiesen, daß der Indigo von Pastel jenem aus Indien in der Qualität gar nicht nachsteht. Chymiker haben zur Untersuchung zwey Muster vorgelegt; das eine von Luch, welches im ganzen Stück zu Alby mit Pastel-Indigo gefärbt worden, und das andere vom schönsten blauen Luch, so mit indischem Indigo gefärbt wurde.

(J. de l'Emp.)

Paris, den 18. Jänner.

Ein schrecklicher Vorfall hat sich in der Stadt Stazawa (in der Bukowina) zugetragen. Eine gewisse Anna Kutjari, Gutsbesitzerin und Mutter von drey Kindern, nämlich einem kleinen Mädchen und zwey kleinen Knaben, hatte sich mit einigen andern Weibern gezannt, so, daß es zum Handgemenge

kam, wodurch mehrere von ihr verwundet wurden. Der Richter verurtheilte die Schuldige zu zehn Ruthenschlagen und ließ sie nach ausgestandener Strafe wieder los. Zur Verzweiflung dadurch gebracht, daß sie eine so entehrende Strafe hatte ausstehen müssen, faßte diese Frau den Entschluß, ihren Kindern zuerst das Leben zu nehmen, und sich nachher selbst aufzuhängen. Zu diesem Ende kaufte sie dreißig Ellen Band, und bereitete für jedes ihrer Kinder ein Kleid. Als dieses geschehen war, führte sie das kleinste Mädchen in die Küche, nahm ein Messer, tödtete es, wuschte es sodann sauber, kleidete es an, und legte es auf den Tisch. Hierauf kam sie zurück, faßte den kleinsten von ihren Knaben an, tödtete ihn auf die nämliche Art, wuschte ihn und legte ihn neben seine Schwester. Schon hatte sie ihrem ältesten Sohne, der sieben Jahre alt war, Hände und Füße gebunden, und sich dazu bereitet, ihn zu tödten, als es diesem armen kleinen Knaben gelang, seine Hände wieder frey zu bekommen; er faltete sodann seine Hände, und beschwor seine Mutter so wehmüthig, ihm das Leben zu lassen, daß sie für einen Augenblick darenin willigte. Sie band ihn, legte ihn auf ein Bett, in dem festen Vorsatz, ihn späterhin umzubringen, und machte indessen die nöthige Vorbereitung, um sich zu erhenken. Ehe sie aber ihr Vorhaben ausführen wollte, ging sie aus, nachdem sie ihre Thüren fest zugemacht hatte, und beurlaubte sich noch von ihren Freundinnen, bevor sie aus dieser Welt abschied. Ein Schlosser und ein Tischler, denen ihr Betragen verdächtig vorkam, begaben sich zu dieser Frau, sperrten die Thüre auf, und sahen mit Entsetzen ihre Mißhandlung. Anna Kutjari sitzt jetzt im Gefängniß, wo sie ihr Urtheil erwartet.

Journal de Paris.)

— Sr. Maj. haben für die Strafe von Nizza über Genua nach Rom in dem See-Alpen Departement für die Winterarbeiten eine Summa von 100,000 Franken bestimmt.

Von Caen wird gemeldet, daß Donnerstags den 9. d. M. Abends um 4 Uhr, ein Kind von 10 Jahren mit Namen Langlois, das Unglück hatte, ins Wasser zu fallen. Wegen dem ungemein schnellen Lauf des Wassers, dem man fast unmöglich widerstehen konnte, war es eine sehr gewagte und gefährliche Uaternehmung um solches zu retten. Herr Bug, welcher Zeuge dieses Unglücks war, zieht nur ein Kleid aus, stürzt sich, ohne die Gefahr zu berechnen, deren er sich aussetzte, ins Wasser, zieht das Kind lebendig heraus, und stellt es so seiner Familie wieder zu. (Journ. de Paris.)

Zu Moyenvre, im Mosel-Departement, ist unlängst ein Adler von einer außerordentlichen Größe getödtet worden. Die Art, wie dieses Thier umgebracht wurde, würde des Werthes scheinen, ein Fabelregister zu vergrößern, wenn der Vorgang nicht durch glaubwürdige Zeugen bestätigt wäre. Hr. G. . . war auf der Rabenjagd. Am Fuß eines Baumes erblickte er einen und schoß auf ihn. In dem Augenblick, wo er sich bückte, um ihn aufzuheben, fiel ihn ein Adler an und umfaßte ihn

**S e e w e s e n .**

**N a c h r i c h t .**

Am zweyten des künftigen Monats März, Morgens 10 Uhr, wird in der Kanzley der Seewesens-Administration zu Triest, in der neuen Gasse, Nro. 302, durch öffentliche Versteigerung dem Meist- und Leytbietenden bey Erlöschung der Lichter das Schiff die Brigantino, ein englischer Kaper, genannt Merluzzo, welches den 23 September 1811 durch die Fregatien Sr. Maj. die Flora und die Danae, dann der italienischen Korvette, Karolina, weggenommen, und, da solches durch den Administration-Beschluß vom 14 des folgenden Monats November als gute Prise anerkannt wurde, nach Triest geführt, wo es dem Haffen des Arsenal's vdr. Anker liegt, zuerkannt werden, wo man sowohl von besagtem Schiff, als von der Schiffsrüstung, vom Schiffsgeräthe, von der Artilleria u. Kenntniß nehmen kann, und wovon das inventarische Verzeichniß hiernach folget.

Alle Zolls- und Versteigerungs-Kosten hat der Erkäufer selbst zu tragen.

**I n v e n t a r i s c h e s V e r z e i c h n i s s .**

Das Schiff von ungefähr 100 Lasten, mit altem Eisenwerk und dem ganzen Streueruder, daß Schiffsbeschlag von Kupfer, die sämtlichen Mastbäume, Segeislangen, zwey metallene Pumpen, und alles Zug und Eisenwerk, welches daran festgemacht ist, eine Küche von Eisen auf englische Art, vier eiserne sechspfündige Kanonen mit den Laveten und allem Zugehör, acht achzehnpfündige eiserne Karommaden ebenfalls mit allem Zugehör, ein altes Boot, ein Schiffsseil von 8 Zoll dick, wiegend 22 Zentner, zwey detto, von 6 Zoll dick, wiegend 20 Zentner, ein kleines Seil und noch ein anderes von 3 Zoll dick, wiegend 6 Zentner, das auf- und nicht aufgespannte Segel und Lyaunwerk, wiegend ungefähr 50 Zentner, zwanzig Brigg Ruder sieben und zwanzig Fässer von 2, und zwölff Fässer von 1 Eimer süß Fäßelein, eine Rauchlammer, 196 Päck mit altem Eisen von verschiedener Größe, 253 Kugeln von 16, 12, 13, 9

am Leib. Hr. G., bestürzt über einen solchen Angriff, ringt mit seinem Feind. Kaum behält er soviel Kräfte, um sich zu vertheidigen, und Stimme genug, um Hülfe zu rufen. In dessen kamen mehrere Leute hinzu, welche den Adler todtschlügen. (Gazette de France.)

Den 19. Jänner. S. M. haben den 17. des verfloffenen Monats Dezember wegen der richterlichen Organisirung im Großherzogthum Berg eine Verordnung von 146 Artikel erlassen. (Journ. de l'Empire.)

Paris, den 21. Jänner. Durch eine kaiserl. Verordnung vom 18. Oktober 1811 haben Se. Maj. den kaiserlichen Orden der Wieder-Vereinigung gestiftet, welcher bestimmt ist, die geleisteten Dienste aller seiner Unterthanen sowohl im geistlichen, als administrativen Fach, so wie auch jener im Militärstand zu belohnen. Dieser Orden wird aus 200 Großkreuzen, aus 1000 Kommandeurs, und aus 10000 Rittern bestehen. Er wird einen Großkanzler und einen Großschatzmeister haben, welche im Rang der Großkreuze stehen, und auch das Decorum dieses Grades tragen werden. Die Großkreuze werden das Kreuz an einem breiten himmelblauen Band hängen haben, welches als ein Wehrgehende von der rechten zur linken Seite geht; auch werden sie auf der Seite ihres Kleids und Mantels die Platte in Silber gestickt haben. Die Kommandeurs tragen ein gleiches, aber nicht so großes Kreuz am Hals, welches an einem himmelblauen Band hängt. Die Ritter tragen das Kreuz an einem himmelblauen Band angemacht, auf der linken Seite der Brust. Die Großkreuze, die Kommandeurs und die Ritter des königlichen Ordens der Einigkeit, welcher erloschen und aufgehoben ist, sind in ihrer respectiven Eigenschaft, Theilnehmer an den kaiserlichen Orden der Wiedervereinigung. Alle Jene welche mit Orden von andern Ländern, die mit unserm Reich vereinigt worden, geschmückt waren, sind geeignet dazu, um in dem Orden der Wiedervereinigung zugelassen zu werden.

Vermög dreier andern Verordnungen vom nehmlichen Datum, haben Se. Maj. den Herrn Herzog von Cadore zum Großkanzler, und den Herrn von der Goës von Dirgland zum Großschatzmeister des kaiserl. Ordens der Wiedervereinigung ernannt, und als Schenkung 500,000 Franken Einkünften, aus den außerordentlichen Domänen zahlbar, bewilliget.

#### Kaiserliche Verordnung.

Im Palast zu St. Cloud, den 22. Juny 1811.  
Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien. &c.  
Nachdem wir unsern Staatsrath vernommen,

und 8 Pfund, im Gewicht von ungefähr 30 Zentner, eine dreypfündige Kanone, so zum Ballast dient, 2 Compas, 2 Chaloupe-Läden, und ein Senkbley, ein großes Segel, 2 Mittel-Segel, ein großes und ein kleines Segel, Mastkorb, 1 großer und ein kleiner Schleyer, 1 großer und ein kleiner Segen-Schleyer 1 großes Seiten-Segel, 1 zweytes detto, 1 Klein-Fock, 1 kleiner Fock, 1 Pouillouse, 4 Segel von Etai, 1 Brigantine, 2 untere kleine Segel, 4 detto vom Mastkorb, 3 detto vom Anhang, 1 detto vom Gui, 26 Tromblons, 49 Flinten, 22 Pistolen, 13 Säbel, 9 Degen, 12 Piken, aller Gattung Kanonen-Geräthe, und ungefähr 500 Pfund Kriegspulver.

Triest, den 16. Jänner 1812.

Der Kommissär des Seewesens, Chef der  
Administration in Illyrien,  
Angebert m. p.

Haben wir beschlossen und beschließen was folgt:

Es wird ein neues Ministerium für die Manufakturen errichtet;

Solches wird die Manufakturen, die Fabriken, den Handel, den Unterhalt, die Zölle und den Preisenrath zu verwalten und zu besorgen haben.

Es wird mit unserm Consuln bey den fremden Mächten wegen den Handlungsgeschäften korrespondiren.

(Untertz.) **RAYOEDM.**

Auf Befehl des Kaisers,  
Der Minister Staatssekretär

(Untertz.) Der Graf Daru.

#### Illyrische Provinzen.

Die Handelsstädte in Frankreich haben große Vortheile durch die Einsetzung der Handelsgerichte gezogen. Selbe sind nun auch in den illyrischen Provinzen errichtet worden.

Das Handelsgericht in Triest wurde heute den 27. Jänner vom Hrn. Intendanten installiert.

Zum Präsidenten wurde Hr. Masars, dann  
Hr. Hagemayer, zum ersten Richter,  
= Holstein, zum zweyten Richter,  
= Erhel, zum dritten Richter,  
= Minerbi zum vierten Richter, und zu  
Supplementen Hr. Stratti, und Hr. Scheidling,  
und zum Greffier den Hrn. Sagliardo ernannt.

Das Handelsgericht der Stadt Laybach ist gleichfalls schon vollkommen errichtet.

Hr. Franz Xavier Damian Präsident.

Die Richter sind:

Hr. Johann Baptist Jäger, erster Richter.  
Hr. Leopold Frörentreich, zweyter Richter.  
Hr. Anton Primiz, dritter Richter.  
Hr. Nikolaus Gasparotti, vierter Richter.

Supplementen:

Hr. Lepuschitz, erster Supplent.  
Hr. Galle, zweyter Supplent.

#### Kaiserliche Lotterie von Illyrien.

Ziehung am 4. Februar 1812.

68 - 33 - 81 - 71 - 45

#### Verstorbene zu Laybach.

Den 27. Jänner. Agnes Breyerin, Maurerswitwe, alt 62 Jahrs, auf der St. Peters Vorstadt No. 30.

Dem Lukas Wesley, Soldat sein Sohn Mathäus, alt 18 Wochen in der Krakau No. 47.

Den 28. Ursula Sagerin, ledigen Standes, alt 30 Jahre, auf der Pollane No. 77.

Den 29. Dem verstorbenen Herrn Jakob Deschman, Weinschank seine Tochter Elisabeth, alt 23 Jahr, hinter der Maurer No. 248.

Dem Hrn. Stephan Lubitsch, Bäckmeister sein Sohn nothgetauft auf der St. Peter Vorstadt No. 146.

Den 30. Lukas Lutertschel, ein Kutscher, alt 60 Jahr am neuen Markt No. 199.

Maria Tomasinka, ledigen Standes, alt 55 Jahre in der Studentengasse No. 292.

Den 31. Dem Nikolaus Skallar, Tagelöhner seine Tochter Maria, alt 4 Tag in der Krakau Nr. 41.